

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

### Preisdruck in der deutschen Landwirtschaft

**Alexander Drenkpohl:**

“Hier sieht man halt die tragenden Sauen. Die schmatzen jetzt die letzten Reste, die irgendwo am Trog vom Frühstück hängen geblieben sind. Die lecken die jetzt alle noch ab. Die haben ja Zeit.”

**Sprecherin:**

Zeit, die Alexander Drenkpohl nicht hat. Zwölf Stunden dauert sein Arbeitstag, oder länger. Und auch am Wochenende muss er ran. Urlaub gab es schon länger nicht mehr. Und das, obwohl vieles auf seinem Hof bereits computergesteuert ist. Die Schweine werden zum Großteil über eine automatische Anlage gefüttert.

**Alexander Drenkpohl:**

“Anders ging’s auch gar nicht mehr. Wenn man das alles nicht automatisch machen würde, dann würden wir den ganzen Tag mit einem Eimer über den Hof laufen, dann wäre das gar nicht zu schaffen.”

**Sprecherin:**

Der Landwirt und seine Kollegen stehen unter Druck. Rund 130 Euro zahlt ihnen der Schlachthof momentan für ein ausgewachsenes Schwein. Das rechnet sich nur, wenn im Stall möglichst viele Tiere stehen, und das dicht nebeneinander. Wird eins von ihnen krank, kann das schnell zur finanziellen Bedrohung werden. Antibiotika sind in der konventionellen Tierhaltung deshalb Alltag – auch wenn das nicht gerne gehört wird.

**Alexander Drenkpohl:**

“Es ist eben so, wenn solche Sachen in der Politik diskutiert werden, wird immer ganz toll darüber geredet, was sein kann, was man den Tieren alles Gutes tun kann. Nur dass der Verbraucher am Ende nicht so viel bezahlt und dass wir im Wettbewerb stehen, so lange das so ist, geht das eigentlich nicht.”

**Sprecherin:**

3,99 Euro kostet das Kilo Schweinefleisch derzeit im Supermarkt – und ist damit so billig wie in kaum einem anderen europäischen Land. Der Anteil des Einkommens, den Deutsche für Lebensmittel ausgeben, ist in den letzten Jahren immer weiter gesunken. Christian Fronczak vom Bundesverband der Verbraucherzentralen hofft auf ein Umdenken.

**Christian Fronczak:**

“Das kann nur über faire Preise geschehen, von denen dann alle profitieren – indem der Landwirt genug hat, indem der Handel dann auch Gewinne erwirtschaften kann und der

**Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten**

[www.treffpunkteuropa.eu](http://www.treffpunkteuropa.eu)

© Deutsche Welle

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

Verbraucher eben mit anständigen Preisen dann auch anständige, qualitätsvolle Ware bekommen kann. Dann sind die Verbraucher auch bereit mehr zu bezahlen.”

### **Sprecherin:**

Noch ist nicht absehbar, ob die Preise tatsächlich steigen werden. Für Alexander Drenkpohl heißt das: weiterbängen. Aber der junge Landwirt denkt trotzdem an die Zukunft. Hinter dem Wohnhaus ragt ein großer Baukran in den Himmel. In den nächsten Monaten wird hier ein neuer, moderner Stall gebaut. 600 weitere Schweine kommen dann dazu.

### **Alexander Drenkpohl:**

“Ja, wir müssen halt immer weiter wachsen, irgendwo. Über die Jahre muss man den Betrieb weiter vergrößern und den Durchsatz erhöhen, damit man dann auch wettbewerbsfähig bleibt. Wer da aber ehrgeizig ist, der kann auch weiterkommen. Ich bin ehrgeizig.”

*Barbara Mohr*